

# Wenn wir als Gläubige sündigen

**Autor: Marcel Graf**

**Bibelstelle:**

Psalm 25,11

Sprüche 28,13

# Wenn wir als Gläubige sündigen

Was sollen wir tun, wenn uns bewusst wird, dass wir verkehrt gehandelt und gesündigt haben? Gottes Wort weist uns auf zwei Wichtige Punkte hin.

Den ersten finden wir in Sprüche 28,13: *«Wer seine Übertretungen verbirgt, wird kein Gelingen haben; wer sie aber bekennt und lässt, wird Barmherzigkeit erlangen.»* Auf keinen Fall sollen wir versuchen, die Sache zu vertuschen, und dabei meinen, niemand sehe es. Gott sieht alles. Ihm entgeht nichts in unserem Leben. Wenn wir geschehene Sünden verbergen wollen, muss Er uns seinen Segen entziehen, und wir werden kein Gelingen mehr haben. Es gibt nur einen Weg, auf dem wir Barmherzigkeit und Vergebung finden: das Vorgefallene Gott und wenn nötig den Menschen bekennen und das Böse fortan meiden.

In Psalm 25,11 finden wir noch einen weiteren Punkt zu dieser Frage. Dort hören wir David ausrufen: *«Um deines Namens willen, HERR, wirst du ja meine Ungerechtigkeit vergeben; denn sie ist gross.»*

Er sagt: gross! Wir hätten erwartet, dass er, wie wir das oft tun, gesagt hätte: «O HERR, vergib meine kleine Unachtsamkeit. Ich wollte bestimmt nichts Verkehrtes tun. Es tut mir leid, aber ich meinte es wirklich nicht so böse.» David aber bat: «Vergib meine Ungerechtigkeit; denn sie ist gross.» Er betrachtete seine Sünde so, wie Gott sie sieht. Für Ihn ist die kleinste Sünde in unserem Leben eine so schwerwiegende Sache, dass sie den Kreuzestod seines Sohnes, unseres Erlösers, nötig machte. Haben wir auch schon daran gedacht? David ahnte etwas davon. Er wusste aber auch, dass nur ein grosser Gott eine grosse Ungerechtigkeit vergeben kann. Deshalb sagte er: «um deines Namens willen» und betete freimütig zu Ihm.